

Notizen zum Hochrelief

Olympie und Delphi

NL-Bieber-A-V-

12. -12-001



IT8.7/2-1993

2015:06

Image
Access

IT-8 Target

Printed on Kodak Professional Paper

Charge: R150606

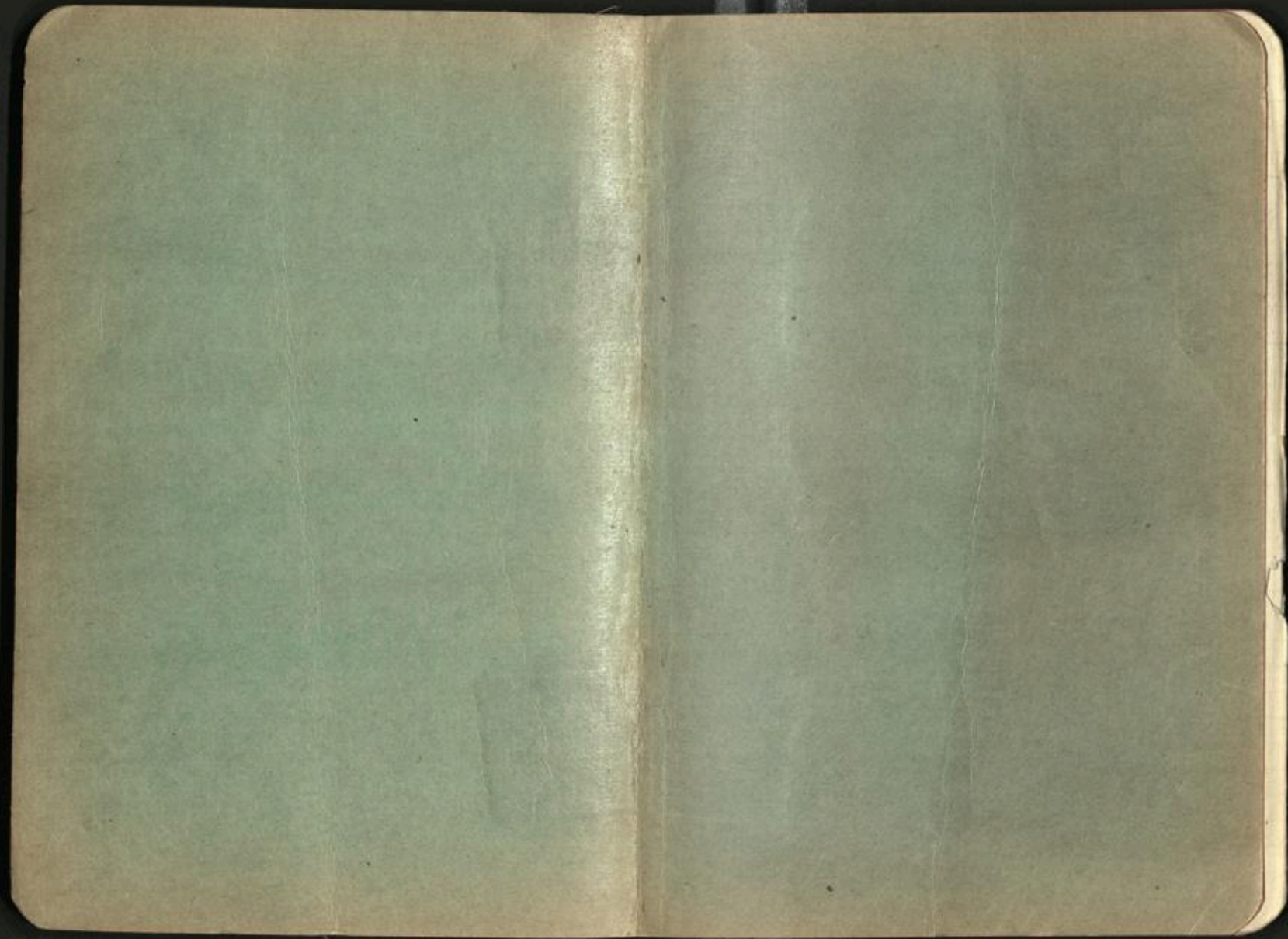


Notizen zum Hochreife

Olympie und Delphi

NL-Bieber-A-N-

12. - 12-001



Olympia und Delphi

12

1
Junge Herms mit Kind
oben 1/4
oben Pl. III. 198 (Hermes von
Vasconcelos d. alt. Dion.
Th. geht auf allem Typus period.
andere Darstellung d. Hermes mit
Kind vgl. ib. oben, 2, beson-
ders Bild von Herm. Vord. Serie
A Taf. 12

Kind auf angewiesen, weil
dadurch leichter aus einem
Block zu holen. Ein Werk des
Transit hat d. Kind nun
noch wenig anatürlich, aber
dafür nun so ungeeignet
für Zusammenhang mit dem
Träger.

2
Zus. Bl. III 225 ff. Taf. LVIII
auch in d. 1. u. 2. best. d. Nachschuf
verwandelt. Am Mantel genau
dieselben Kapselstücke / Trenn:
gestrichene Zahnstein-Steine

Dieselbe Bildung des Faltenkörpers
durchgezogene Furchen mit man-
nigfaltig gestalteten Rändern
hinten höhere Stücke. Kunst-
weisen unregelmäßigen Lücken

Original u. phidiasisch

Tentelischer Marmor

Unterschiede: Mantel unten weiter
vom Körper abgehoben, am
Nachschuf unten abgedrückt, an der
Kante des Kunstwerks, während d.

4
Zur Statue a. d. Sept. - St.
Leitenbelle wohl K. d. 1883, wie
am obigen Gewölben zwischen
den Pfeilern. Taus. V 11, 3.

Komposition

an d. Basis des Juvasthrons Lacc-
pyrenengruppe in d. Mitte Aphro-
dite gewisser Grad in Nestor. Es
folgt dann u. Lige 3 Götterpaare
Hera - Kera Detmold'sche Spende
Ephestor - Charis et. f. d. d. d. d. d.
Hermes - Nestor Athen - Herakles
Apolon - Artemis
Hera Nestor

an d. Teller. Sonst in. Mond
wie Parthenon. - Ostschicht, in
Gandemonia Her. d. d. d. d. d.
d. Parthenon

Tausend V 11, 8

Immer blendend gelbes.

Mit wenig d. Tastes im Olympus
noch mit dem Schauf abgenommenen
materialem Thallus, aber ohne die
obere Spitze.

Kopf wirkt ähnlich wie der des
Pulpos gerundet, ungerneigt, aber
außerdem noch leicht nach a.
gedreht.

Von der Handbeinseite fortge-
drückte Köpfe haben Vinomania,
Teloga u. Hippodamia des Ost-
seebels. Als ganze Stämme aus-
gezeichnet u. meisthaftlich beschreiben,
dann sie an d. Seibel zu setzen,
können also als Rem. d. d. d.
behandelt werden.

Apollo - Kopf an. Wundersph.
gemeinsam. Hinweis vom
Schadel u. Gesicht, Behandlung
der Haarträhnen, Grenzlinie
d. Haare über der Stirn, Form
vom Stutzen, Nase u. Mund
Trotzdem anderes Kraftiges,
lebendigeres Ethos. Der nachkommene
Jüngling ist zum kräftigen
Mann gereift. Ich weiß nicht,
dass Werk desselben Mannes
als Ophebe u. an der Skulpt.

Verhältnisse vom Original u. Figur
Im Hestizibel von Olympia
unterscheiden sich die Kopien
ganz wesentlich
nicht vom den Originalen.
d. I. Tabak, obwohl sie alle
Zingelheiten offenbar tren
nachgebildet vorurteilen. Vgl.
Tren Olympia III 93 ff.
Kopf der Nike des Paionios u.
Kopie in Samoj. Skulpt. (Skulptur)
R. M. Th. I Taf. III, 162 ff.
unterschieden durch größere Phrasen
u. lebendiger, feinere Zingelheiten
am Original. vgl. Tren. Ol. III 188 ff.
Abb. 222. Bindenden statt
Haarenden hinter den Ohren

Wiederholungen & alter Hohl
 auf gerichtetem Boden meistens
 selbst in der, aber auch
 geringer als städt. u. ländl. Lager
 vgl. Fern. Pl. III 241 in Taf.
LIX 9

Zur Lemnister

Bei den beiden Athenern jedes-
mal je eine schief von den
Brustern nach innen in
unten laufende Falte, von denen
sich die eine an d. anderen
totläuft. Vorstufe!

Zum Hochreife

9

Zur Leptostigma große Falte
zwischen den Brustern (Höhe
(Olympia III 51 ff. Taf. X 2 K;
an dem knirschenden Mädchen

(Ol. III 63 f. Taf. XIV 5 O.

an der Athena der Augias-Melpe
(Ol. II 146 ff. Taf. XLIII 12 ^{Fig. 14}
an der Athena der Atcharmetze (Ol. III
112 f. Taf. 10 ^{Fig. 10} Taf. XL 3
Hoe 11 und 12 Leptostigma nach

griechischen Vorbildern des
Jahrs gearbeitet worden gegen
g. N. die beiden Statuetten der
Athena-Typus vom Hadionem
gang Ol. III 237 ff. Taf. LIX 23

10
Zu dem Hephaistos, Mantel von
Vesta aus gewickelt, aus des
Vatzenhals von Olympia

unteren Gliedungen durch
die mittlere Lamin zu vermindern.
vgl. Trese, Pl. III 112

Gefallener mit Stein über dem
Kopf. Separation der vom Rücken
schutzbau mit dem drei Giganten,
gegen die Apollon, Artemis kämpfen,
von den Foiniles

A.M. 1909 125 Abb. 2 rechts oben

12
Bestimmung der Oberränder
Leiste unter Gefallenem fein
gegrüßt mit glattem Beschlag-
rand.

Rückseiten sehr geglättet, Vorder-
seiten vielfältiger

Viele Bohrlöcher als Reste von
Vorbohrungen, wie an dem Ob-
ertheil

Raspelstriche an nicht baren
Stellen auf dem jungen
Rumpf des Westischen Fisches
Metopon West 4 Pl. III 162 ff.
Taf. XXXIII 4.

Raspelarbeit an maritimen Teilen
geeignet f. V. Leber strich.
Leber f. 3 f. Tuen, Pl. III 203.

den Kiemer des Paratites für
Nieren der Gaudale, Gwand
an Rind ~~exalt~~ für d. Nierste
benutzt.

Zahlreiche Raspel od. Meindstriche
auf dem Gwand d. Malante von
Mopas in Tysa Men. No. 59.
P. C. H.

Rhomaeos ΠΡΟΚΤΙΚΟ der
besonders am Leib v. ΠΡΟΚΤΙΚΟ
dient.

auch g. B. am Baumb. d.
Überhang unter d. C. steht.
Scheint Kiesel da erst ganz
kleine Stücke. Die sind am
dekorativen Mast. oft gekümmert
Oberfläche zerstört. Linschen.

Messerschneide am dem Torus
Mus. Nr. 1309 am d. Gebel von
Tegea Hüftpartie, vom an d.
L. Hüfte v. Oberarmknochen, u. am
den Brust des Torus 65

14
Zum Torus mit beiden gebogenen
Strahlen

Zum Kopf mit beiden Strahlen
ausgehend. Thucyd. in Westpfeile
u. Kometen der Pyrenäenregion
Pl. III 120 ff. Taf. XL 9 u. XLV 9

Am Athenes-Schatzhaus auch
zeichnung des Beckenbeins ist
ähnlich, namentlich besonders
an den Foramen in Vorderansicht.

zum Monden Erheben.

15

✱ Bildung des Schambeins am
Athenes-Schatzhaus. Namentlich
auf der Metopie ^{Platt.} 599 mit nach
untenwärts sinkendem Krieger, Fragment
e. durchbrechenden Mannes hinter
Körper von d. Brust an mit
Oberarmknochen Nr. 2019; Theil des
auf o. im Boden gemauerten
balk. Nr. 1281, der bündig zu
Boden gemauert Nr. 573 (Platt.)
Fragment e. Mannes in Vorderansicht
Knochen am Sch. Oberarmknochen Nr.
403 Torso d. Quader in Vorder-
ansicht Nr. 106. Bild eingest.
aber nicht mit Stift befestigt.
Grabstein eines Apollonkultors
Brille, kleiner Mensch Taf.
Bot. d. Brust.
Mus. Nr. 2162.



Alpina 83

Litzbild, wohl des Hades, dort
als Tafel bezeichnet. Vorder-
ansicht, Chiton u. Mantel, aber
Brust darunter fast bis zum
Knie sicher nicht. B. wohl aber
Hemd als Lase u. ganz an
doppelter von einer Brust ver-
knoteten Leine. L. kein Tier.
Schmucksteife geht zwischen
oberem Rand u. Knie vor
zweifelndes Kissen mit gestrichelten

Rand des Blattes ¹⁷ Kollas noch mehr
zurückverschieben des Blattes.

Meiste Mittelfalte durch  steu-
brichtung an dem Feste entstanden
Göttern neben ~~dem~~ ^{Hephästos (später Apollo)} (in der 1.)

Götter der Gynandromachie waren
Kundigfries Fournier

Rare A. M. 1907, 125 Abb. 2
links oben

~~Reine mit Hand~~

18

Nedige von gefaltete Lente
unter d. Tischersfries, Fomilles
IV Pl. IV ff

+ vgl. Lechat *Revue des études augustines*
1909, 15. Ann. 2 n. 134.

Knidier-Schatzhaus 19
Unterschiede Stilarten auf verschie-
denen Seiten desselben Gebäudes
Vgl. *Monatbl. 38 H.* 1895 335 f.
Say. des beaux arts 1895 326 f.
Furtwängler, *Bull. philol. Witten-*
schrift 1894 1226 f. + Poulsen,
B8 H. 1908 181 et L. Heberding
St. M. 1909 145 ff. der mit
Unrecht daraus auf verschiedene
Gebäude schloß. Dagegen *Lourby*
Revue archéol. 1911 1 ff. pl. I
16 mit Recht bemerkt, daß an
zwei sicheren Stellen verschiedene
Stile auf den beiden zusam-
menhängenden Seiten d. Götter-
versammlung u. Gruppe mit
Hauptföhrd. 2 n. Ende d. Gigantom-
achie und Athena auf Flügel-
gruppen. Man kann zwischen
3 auch dritte erhaltene Ecke, l.

Schild des Iros in dem Grund
gedrückt Leukippideurauch
nichts dergleichen.

Ende der Gigantomachie u.
Kampf um die Leiche.
Unterschiede bei 1): wo sehr
wahrscheinlich der Knappe zum
Leukippideurauch gehört: Götter-
sammlung (a) kräftige Körper, Knappe
(b) schlächter. b. festeres fleischeres
Relief, die ursprüngliche Oberfläche
mehr u. auf größere Flächen ausgedehnt.
a. detailliert die zum Grund senkrechten
oder schräg stehenden Flächen mehr
u. hat breitere schräge zu ihnen stehende
Flächen. Nahe d. Leukippide Göttern
viel weniger von einander
getrennt also einheitlichere Fläche
in die hereinragt ist. Bei dem
versammelten Göttern viel breitere u.
tiefere Trennungsfurchen. Thron
d. Leukippide ganz u. zahlreiche
Rippen als der des Iros u. Demeter.
Iros überschneidet Rand, Knappe
nicht. (mitr. Iros u. Thron)

Unterschiede bei 2) a) Gigantomachie
wieder viel milder durch Insar-
bestimmung der u. Rundung der Seiten-
flächen, b) flache Oberfläche mit
ungegliederten, sehr oft rechtwinkelig
zum Grund stehenden Flächen.

a) überbrückt hintersten Gigant
den Rand, mit l. Fuss u. Schild
b) ~~Herakles~~ ^{Herakles} nicht: Naacsträumen des
Gottes stark getrennt, Herakles Fläche
wie zerlegt, ähnlich wie Pferde-
schwänze. Muskulatur Herakles
harte Striche Giganten runder
Schild des Gottes gegen Gg. schnei-
det im den Grund ein, also dieser
vertieft. Athena ähnliche Details
wie Wagenrad aufgerollt Grund
gleichmäßig durchgezogen. Kämpfer.
der Gott Chitonrand unten im

+ vgl. Reich, Wiener Jahres 1909, 296

Wellenlinie unterbrochen. Bei ²²
Kunus u. Athena liegt Rand fest
an oder schneidet gerade ab.

Bei 3 sehr viel Ähnlichkeit auf
beiden Seiten, so Tiefe des Reliefs
durch Einscheiden in den Grund
für Schilde, Überscheiden der
Figuren, Unterscheiden des unteren
Gitterrandes in Wellenlinien
plastische Behandlung der Gitter-
flächen, Überreifen auf dem ~~hori-~~
zentralen Randstreifen an die
Welle, Nestort
Gruppe mit jungen Körper,
Kephart mit Göttern u. u. u. u.

Unterschied in symmetrischer
Lage von hier, palataltischer dort
bietet ein Thema, wie bei Parthenon
fließt Schmal- u. Langseiten.

+ vgl. Frutzwängler, *Regina* 318 f.
Luhats Neue *Stud. ant.* 1909, *Bithun.* 2

23
Es scheint mir, daß einem
Künstler u. zwar dem bedeu-
tenderen, die Stücke nicht bare
Nordseite (Gigantomachie) Ost-
seite über dem Pronaos (Kampf
um die Leiche u. Götterveramm-
lung), dem anderen die ~~Nord-~~
Südseite (Leukippiden) und West-
seite (Götterinnen mit Tytannen)
zugeweiht wurden. Ähnlichkeit
mit Parthenon: im Westen ruhige,
west auseinandergezogene Composi-
tion. Norden u. Süden sind
beide nach derselben
Seite gerichtete Composition, am
Parthenon nach Osten (s. vom
Buchauer), hier nach Westen (s.
vom Buchauer). Im Osten gegenüber

24

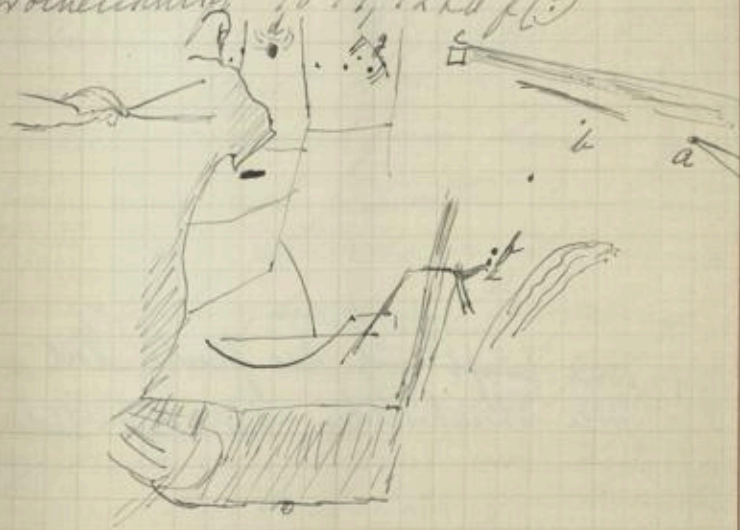
Gegen, wie am Parthenon
u. Thesion eine menschliche
Handlung u. eine Götterveran-
lung, hier noch nebeneinander
u. unverbunden. Das sie ganz
befriedigend nicht verbunden
werden können, zeigen die
späteren Lösungen. Als Vorläufer
des Parthenonfrises hat auch Para-
die die Götterveranl. behandelt
St. M. 1909

25
J. 107. Artemis oder Aphrodite

Fouilles IV N. 18/X
Nach Poulsen B & N. 1308, 1811. Courby

B & N. 1311 hält sie Halsband, nach
Haberdey A. M. 1809, 157 f. feil.

Es scheint mir, daß sie die Zigel
hält, wie Furtenängler. Berl. philol.
Wochenblatt 1897, 1226 f. (?)



+ eine ^{mindestens} läuft auf das flache Loch e
zwei in ^{einander} schneiden die roten Flächen.

26
führt steigen in die Höhe, vereinigen
sich bei dem ersten Boherloch über
dem hintersten Pferd, ziehen ober-
halb des zweiten hin u. setzen am
das Loch bei dem vierten Pflack an.
In der Nähe des handartigen
Stümpfes d eine Reihe von flachen
Löchern, die wie leichte Vor- oder
Fehlbohrungen wirken, ähnlich
wie das flache Loch e bei dem
ersten Boherloch vor dem Nagel-
stufen dem rot gemalten hinteren
Nagelrand zahlreiche weiche Tren-
nungslinien, die auf Bemaßung
des Grundes deuten, vielleicht
landschaftliches Bewerk erst-
gehend der Palme von dem
Pferde. Die Vorbohrungen könnten
für ein Stützkorn dienen, wie
u die Gitter am rechten Handge-
lenk auch trägt. Gehten Rest g

77
hängt wohl mit Wagen zusammen.
Brennung war reich u. ausführ-
lich dargestellt, sgl. vorige Repro-
duktion in den Früchten

Muskelbeobachtung der Tarsen ²⁸
Grabbe's in Delphi Mus. Nr.
2162. Pontons Beiträge j. Top.
von Delphi

Nomolle, Cingulaire des chât.
quarier de France

Mulle Dikona Mensch
Gurtien zu N. N.

Phot. Alinari

Phot. d. Inst. N. M. 1812

Übereinstimmend mit Nothelief:
Neste in einem Zug u. gleichmäs-
ger Neste u. Tiefe durchgezogene
Mittellinie. Sie tritt sich über
dem Kabel in zwei Räte, die in
die dritte Inschriften münden.
Zweite Inschr. mit Fingereindruck,
d. heißt inneres nach unten gewipptes
u. verbreitetes Ende. Stufen mündet
wie in breite große Furche, den
oberen sehr ausgeprägten Stumpf

der Seitenfurche. fassen des⁷⁹
schiefen Bauchmuskels u.
des Hüftmuskels wie 2 Reihen
von Augen flachen eiförmigen
von Erhebungen die ineinander
greifen, überschritten vom brei-
testen Rückenmuskel. Kräftige
Vorsturzeichn. Marc. Fiedung
der Muskeln.

Athener-Statue auf älterer
Stufe dieselbe Formgebung wie
auf eingezichneten auf Fernwir-
kung berechneten Strichen. Ganze
Haltung starke Betonung der
Seitenfurche und der Inschriften.

30
Stück am Athenes-Schatzhaus
offenbar zwei Künstler. Der eine
zeichnet härter, flächiger, so be-
sonders die Fragmente von Toren
in Vorderansicht Mus. Nr. 2029.

n. 403 u. die Metope Nr. 599
~~Stück auf Mischkühnmetope Nr. 2122. F. 47~~
~~Stück gegen nichts als ein Krieger~~
Krieger. Laggen reicher u. ~~ander~~
plastischer, wie der stehende Juno,
im ethiopis-Mus. der Menotaurus
Mus. Nr. 1420. Fomilles N. XXXIX
u. der Tor ^{Stück} Nr. 216. u. Krieger
der Löwenmetope Nr. 1442.

Die kleine Gruppe erinnert in
der Formgebung sehr an den
Touss 28 auf Sels Mr. M. Tent zu
Mr. (Gustius 18 ff.) Fig. 11-14

u. dem diesen auch in der Form-
gebung vom stheuer-Schatzhaus
am nächsten stehenden Fragment
Muskörper Mus. M. 92. u. der

~~Verhältnisse der Brustbild-motifs~~

Ähnlich Nabelbildj. bei Gruppe
Touss u. Schatzhaus ist ganz leichter
Vorsprung der Haut darüber.

Gruppe besitzen Körper Brust-
korb stärker vorgehoben, was
das Schatzhaus trotz starker Krümmungen
nicht vollkommt.

Ganze Taille im Verhältnis zu
breiten Schultern bei beiden

Unter den Toren von der
Marmara haben mehrere beim
dortigen Tempel gefunden die
alte Muskelpfeilung wie Nothel.



Mus. Nr. 4349

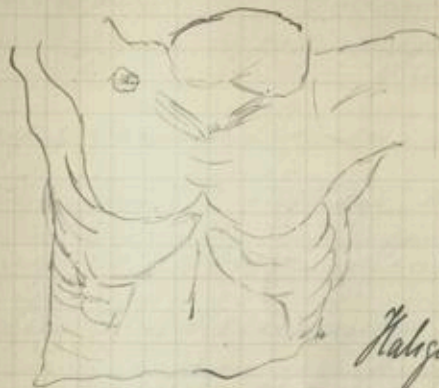
N. O. 285

Große Brustbein-Steinung 9, 13

N. n. - 2. Nebel 9, 135

Luftbeste 9, 115

Inschrift: Thaurkar. Inschrift
mit leichtem Fingerringel u.
tiefen Grube am Rücken d.
Körperseite. Parallellinie zum
Brustkorband. Fastbeulene



J. 4, 155

Kalogenke -

Ende d. Brustbeins 9055

R. Arm stark erhoben, l. etwas höher
als horizontal. Kopf nach l. gedreht,
Spine des Brusts n. auf d. r. Schulter
Spine e. Locke. Wohl Gott im
Kampf.

etc. Knochensystem erinnert: starkes
Vortreten u. oberes Abbiegen des
Brustkorbrands, tiefe Einsenkung
d. Achselhöhle bei stark vortre-
tendem Brustmuskel, wie halbes
Tor, stumpfere des Brustkorbrands,

hier mit deutlichem Übergang³⁴
in die mittlere der drei allein
angewiesenen Rippen. Dahinter
sich gut 5 Fächer des Lungen-
muskels, überschritten vom brei-
testen Rückenmuskul. Muskeln
ausgearbeitet, der Kopf rechteck. Vor-
hülst in der Mitte der Brust.



H. 9,255

Nakgumbe-Nabel 4,255

Ende d. Brust - " 9,15

Mus. Nr. 4268

Stark nach r. gedreht, r. Arm horizontal abgelenkt, Mantel auch im Nacken ausgebreitet. Knaufartige Brust wie Gallier und flacher Leib wie halber Tor. Formgebung an bewegten Torsen fortgeschrittener wie an ruhig stehenden. Dasselbe an Attener-Schepharm u. Prokles. vgl. Bertius zu Nr. 11. L.



N. 9,09
Hauptbreite 1,12.

Sechshöcker Nabel, Gieß eingegossen.



N. 9,10
Hauptbreite 1,15
Nabel-Peris 9,06

Gunde des tiefen Mittelrinnens u.
Seitenfurchen.

L. Bein ganz & gehoben u. zur
Seite gesetzt, also nach l. aussehend.
Fast rund gearbeitet.



Mus. Nr. 4345 b.

H. 1,21

Kniehöhe - Penis 1,18

" - Nabel 1,12

Brust n - Brustbein 1,16

Kniehöhe 1,105.

Beste Göttergötter

Nach r. aussehend u. r.
 starr erhebend. vgl. ausseh-
 tendem Körper. Leib weniger
 gestreckt als halber Torso u.
 Formgebung überhaupt etwas
 weicher u. runder. ~~Keine genaue~~
^{keine exakte} Fundangabe. Nach Pöschel u. Stüb-
 aber nicht zu trennen von
 dem anderen nach r. gedachten
 Torso. Dieselben Differenzen in Proportion
 an Pöschel u. Stübner-Schabauer.



Mus. Nr. 4228

H. 0, 125.

Kopf nach r. gedreht, l. Arm
hängt herab. Lange Haare, abge-
schlossene Haare im Nacken u.
auf l. Schulterblatt. Peplos
in d. Mitte vorn steife, steile
Falte wie Achmetia u. Olympia-
Skulpturen. Erste Falte vorn d.
Brust wie Peplos figur. Mittel-
steife zwischen Arm u. Olympia.
Fundort nicht genau angegeben,
aber wohl nahe bei 4268.

Vom dorsichen Teilgut noch ³⁹



N. 0,15

Vom Rücken gesehen. Fächer mit
vorgetriebenen rechten Strich, langer
geradliniger Haar u. Ende d. Mähne.

Ferner



N. 1,12

Länge 9,25

Nr. 4491

Pferd.

Lappen ^{nicht} nicht gefunden, weil zu
gross u. anderer Stil die Fragmente
von Gigantomachie u. Nekyia-
machie

4358

4313

4348

4358

4312

4314

4305

4354

4309

4352

Kopfgrösse:

feiner Koll. & Athleten? 4404.

frei Fig. vergrösserten Mannes Antikörper 4357

Stil um 400 v. Chr., etwa Xenothos,

bei der Tholos gefunden, die der

in Epidauros ähnt.

Stipendium ganz kleine Fragmente

im Thron im Stil der Basis

der Minerva, Marmor, Franken u.

Köpfchen.

Churker scheint mir Zuteilung bei 41

Nr. 4224

K. O. 18



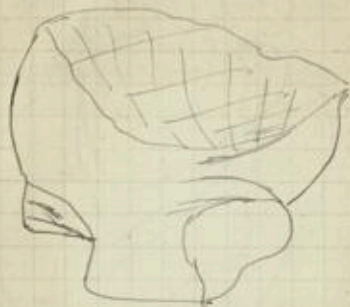
Churkerband, Chiton, Mantel. R. Kuch
scheint nach Churker an der linken
Seite zu greifen. Scheint mir zu
der alten Zeit zu gehören. Viel
schwerere Falten wie dort, wo
einfache Bänder über dem Kopf
aufliegenden Chiton greifen.



N. 15

42

Überkörper e. bärtigen Mannes, sehr
gestärkt. Mittlere Lippenmuskeln vom
Kiefer bis zur Kehlkopfknorpel
abgeschnitten, wie ältere Tiere, scheint
also zu dieser zu gehören. Mund
schärfen Brustkorb und d. War bewegt,
anscheinend mit erhobenem rechten
u. linkswärts abgestrichen l. Arm.
Nacken ausgeführt auf seiner s.
Seite, also nach l. gedreht.



N. O. 11.

Fragment e. Budes, Teil des Ringels
mit r. Oberseite, die erhoben
war. Sehr einfache gestülpte Kiesel-
platten, wie bei Gefallenen. Hohl



44
N. O. 15

im Chiton
Oberkörper einer Frau mit ungeschmücktem
Kopf. Einmal Schulter, einfach
durchgezogene Falten, Nadeln ausge-
führt, also wohl von der älteren
Periode.

Zum Kopf in Sammlung Barraco⁴⁵
Parallele für die Haare u. Aus-
führung mit Basaltsteinen Kopf
in Delphi Nr. 592



K. V, 24

Gesicht-Kinn 0,22

Kranz - 0,19

Abstand-Messung 0,14

u. 0,13

Gesicht abgeplattet. Haare einfache
breite glatte wenig gewellte Strähnen,
hinten in absteigender Haube
vgl. Bismarck St. M. 1912 Taf.

Gut gearbeitete attische Helm, l.
besser erhalten mit Ohrriem.

L. Haare erhalten, sie u. Haube
mit denselben Meisselsteinen be-
deckt wie vorherlich.

Haut desselben Meissels.

auf jeder Seite vorn an d. Haube
großes rundes Bohloch, für Diadem?

zum Kephästos im M. Stiergeräthens. ⁴⁶
Der obere Mantelbrust kann ver-
glichen werden mit dem des
Porträtstatue in Delphi Nr. 1819
Fouilles nach Liepfalten
u. Stil des Porträts IV. Jahrh.

Hier ein ähnlich grosser Bruch,
aber keine Oberfläche nicht mehr
in einer Ebene, außerdem schon
von d. r. & Kiste an gedrückt und
in drei Hauptteile zerlegt: einen
grossen in der Mitte u. je einen
kleineren l. unten u. r. oben die
in verschiedener Höhe liegen, die
nach unten gerichtet.

Noch stärker zerunden aus neuzeitl.
Stein in Pergamon, Typel Stk. 4912
Phot. d. Inst. Pergamon 325
nach Typel Porträtstatue

47
Zur Mille des Pyanis"

Falten eher zu vergleichen dem
delphischen Wagenlenker (Vornilles
) als Hellen d. III. Jahrh.

Für Figurstatue c. thronenden Göttin 48

Ähnliche Gesandtheitsbehandlung Apollon
Ritharōdos in Delphi Nr. 1826:
vorstehende Mittelfalten gegliedert
durch energische zueinander
laufende Falten. Ähnliche Motive
vor d. l. Standbein. Rand des
Überhangs mit wenigen symmetrisch
angelegten Falten ^{Falten} entsprechend den
unrecht herablaufenden wenigen
Hauptfalten.

Vgl. ähnliche Statuen Thronia
zif. hinter der Stile des Gelons
unter der viereckigen Mauer
u. dem Thessaler-Heilgenheut.
Römische Arbeit nach Tarentas.

Topf war eingeschl.

Noch ähnlicher Mantel des Sackos I von
Thessaler-Heilgenheut, aber mehr verschieden,
stärker gefaltete Streifen u. Einschnitte.

Jedenfalls nach Original d. V. Tabernum
dunkel mit Steifalte vom r. Knie.

+ Aufgeschlagen sieht er etwas nach
Schwefel.

Steinfragment, archaisch, aus 49
Magazin d. Nat. Mus. mit 17
wohl entsprechend der Gruppe
im M. Akropolismus., die
Schraube für eine Marmor-
deckung der Porzgruppe über-
den hält. Publiziert davon
vorher der Kopf d. Löwen
mit d. Brust des Löwen bei
Hegand, Porzschitten d.
Akrop. 222 f. Fig. 239 f. Perrot-
Chippiez VIII 559 f. Fig. 582 (ursprünglich
als Marmor). Lechat, Sculpt. att. ar.
Thidias 69 f. Fig. 3. Derselbe gross-
kömige bläuliche Marmor wie
Fragmente auf d. Akropolis u.
Bisantinscher. + 17 in diesem Fall

T Ihm gegenüber ein Bohrloch, ein
 anderes im oberen Winkel der
 Mault, dazwischen an der oberen
 Wandung der Mault eine Rinne
 die auch gefüllt sein kann

also wohl sicher *Stegodactylus*.

Eingeseht junge

H. 0,33

Bh. 0,30

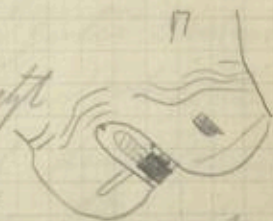
L. 0,12

Geman übereinstimmend mit Torres,
 j. No. die runden Falten am
 Mundwinkel, Oben einfach
 gezeichnet Ringeln über der
 Schnauze u. unterhalb des
 Unterkiefers.

Junge war eingeseht

In zwei Abtönen vor.

trifft außen 0,06, innen um 0,04 ist die
 L. Gruppe zwischen beiden steht
 rechtswinklig zur oberen Guckwand
 Oberfläche der Schnauze abgeplattet.
 von von d. Mitte an

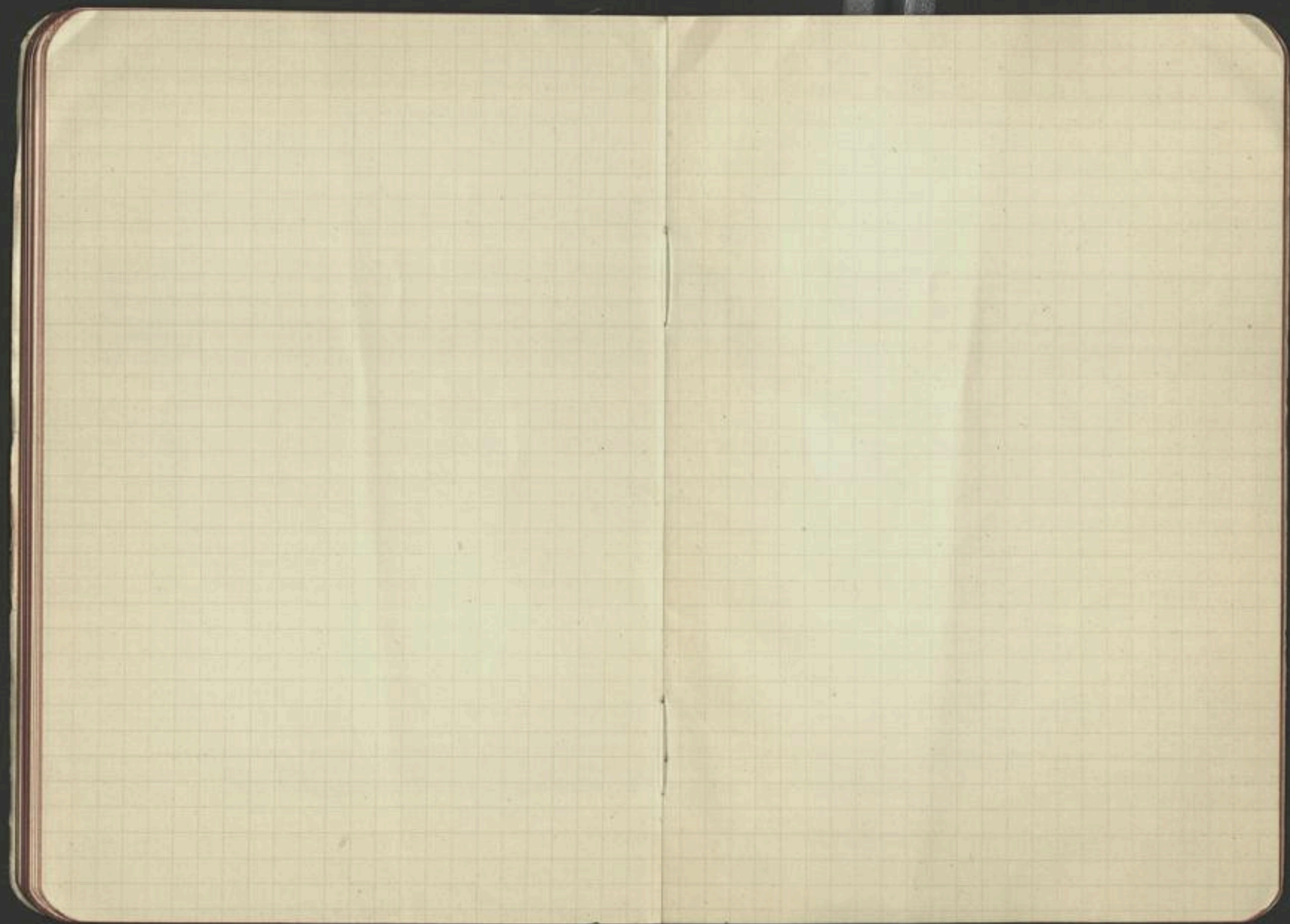


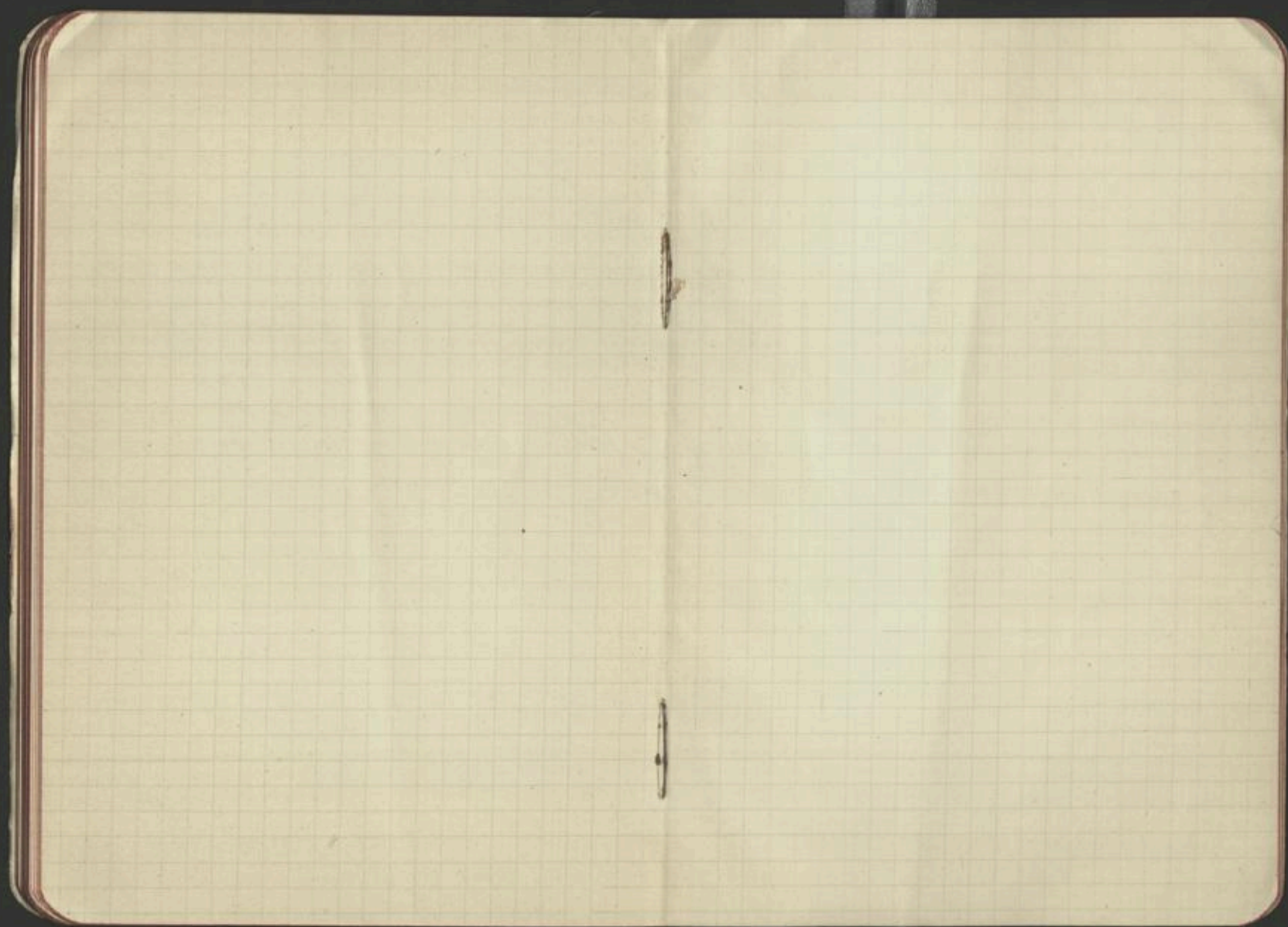
2. Nasendoch nicht angefeuert. Mitten
d. Schraube durch verschobene Linsen
angegeben.

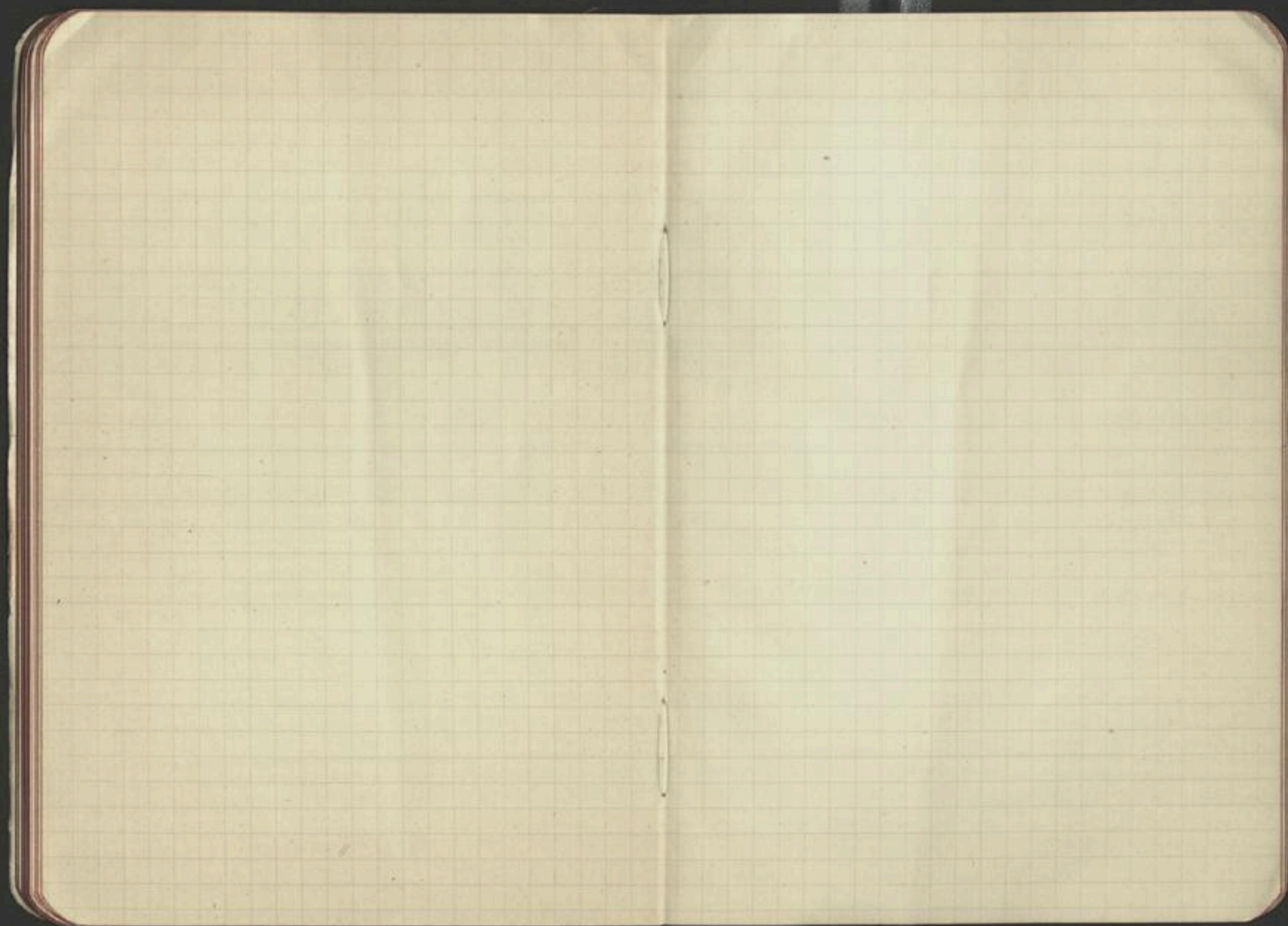
Vorderer Segel des Tranchenkel? an
dem Tranchenkel greifen ihm in
Vorderer Kiefer glatte Fläche u. d.
Vorderer Kiefer steht recht senkrecht
zu ihm.

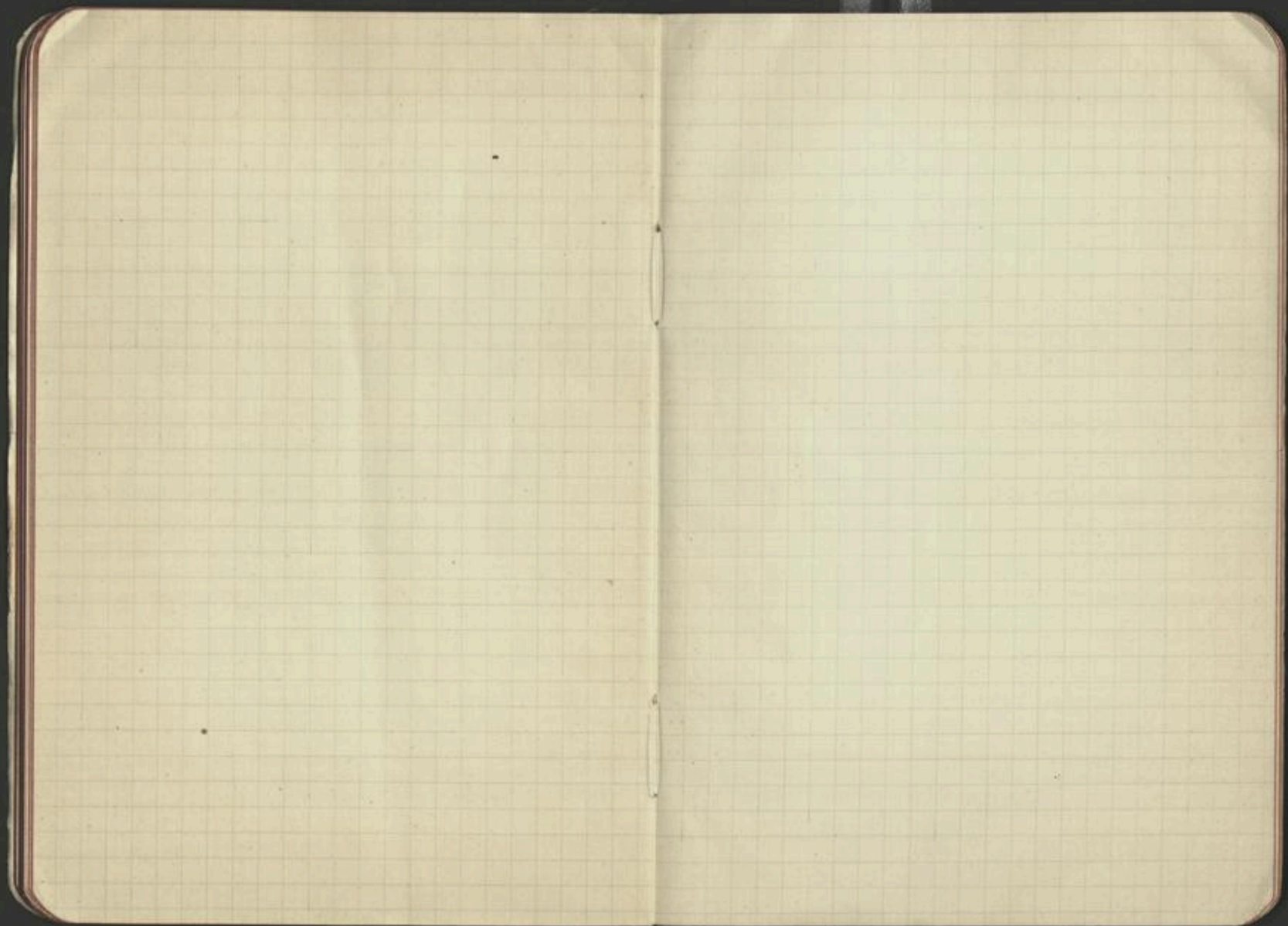


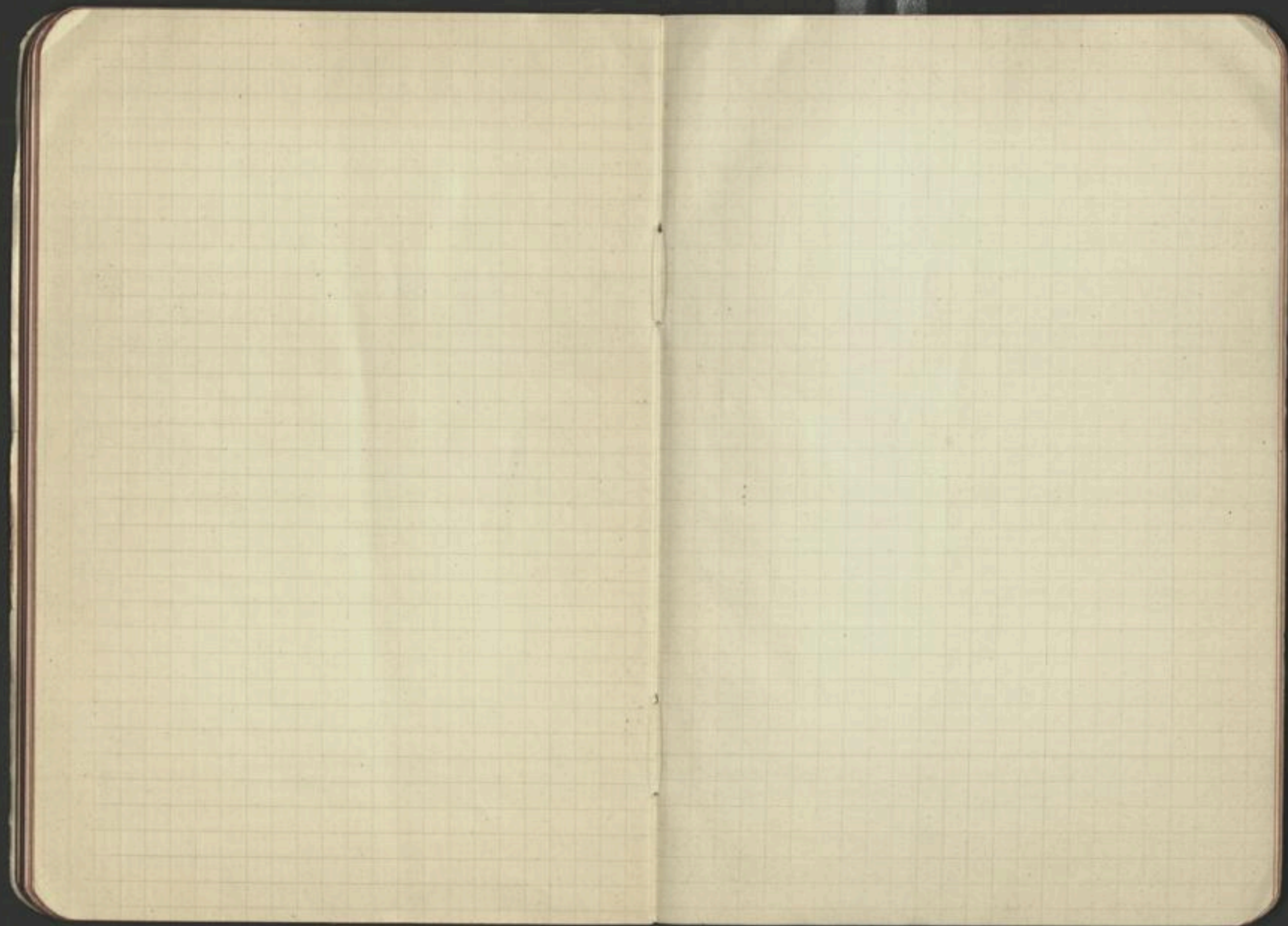
Stupperdem im Magazin mit 17
ein Kolossaler, sehr guter arabischer
Fuss mit Landale u. Bohrloch
für die Riemer auf dem Raum
der ebenfalls von der Skizze
stammte Riemer.

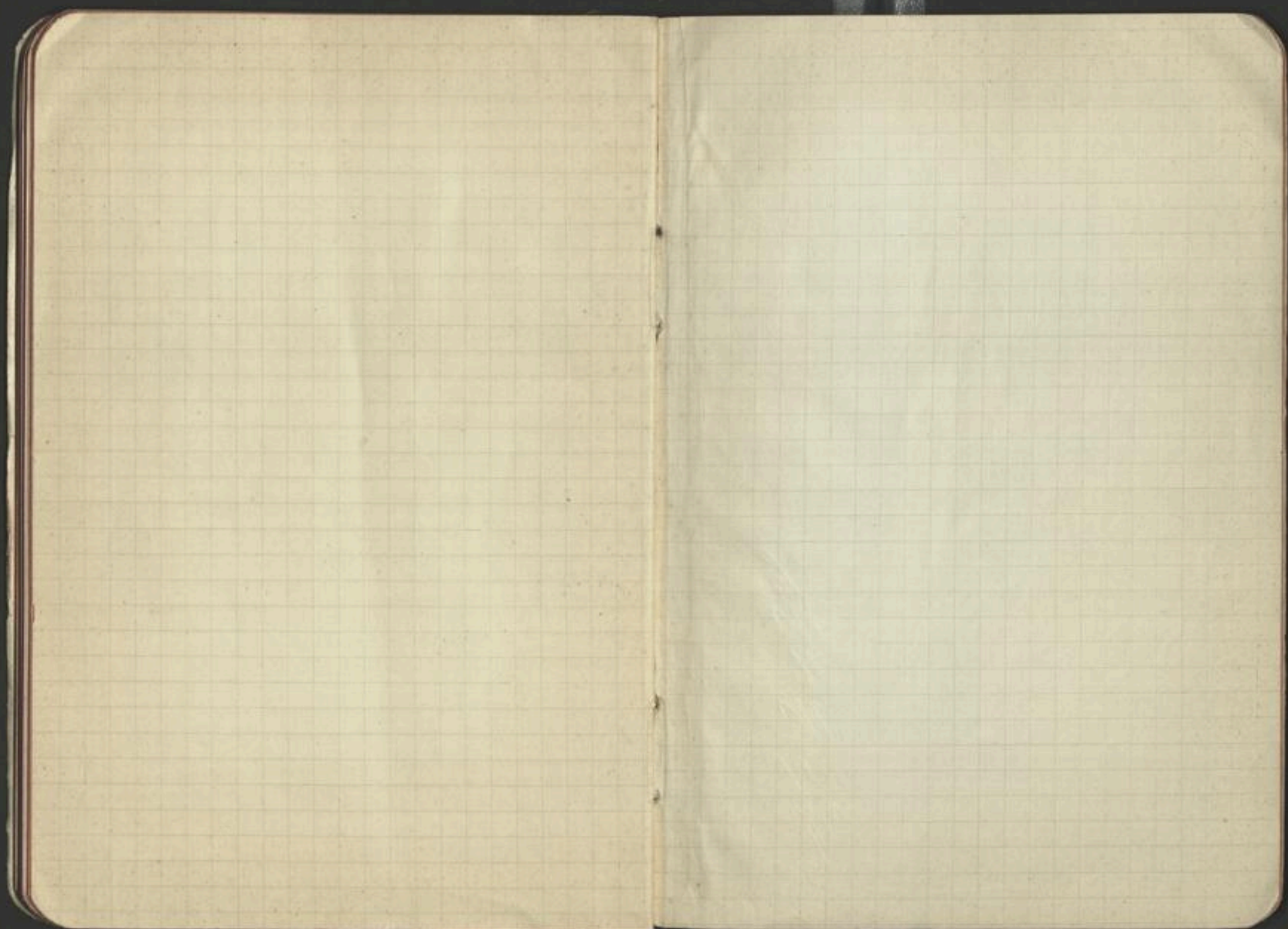












1946

Large new fireplace with brick
chimney. Wm. 1935

Sturdy with built-in refrigerator
Wm. No. 3

Wm. No. 3
Wm. No. 3
Wm. No. 3

Wm. No. 4

09

55

